# Tage der offenen Türen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat + FHD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader**

Band (Jahr): **57 (1982)**

Heft 7

PDF erstellt am: **23.05.2024**

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

von Skipisten zu gewährleisten. Das vorsorgliche Auslösen von Schneerutschen, bevor sie als spätere Schneelawinen Schaden anrichten, ist eine Sicherheitsmassnahme, die militärische und zivile Instanzen gleichermassen beschäftigt. Instruktoren aus Walenstadt bilden dafür jährlich gegen 200 Spezialisten aus. Gut ein Viertel davon sind Mitarbeiter der zivilen Strassenunterhaltsdienste, von Bergbahnen, Gemeinden und Pistendiensten. Die Armee vermietet unter Einhaltung strenger Vorschriften an zivile Instanzen Minenwerfer und Raketenrohre, mit denen rund 1000 exakt eingeschossene Feuer zur vorsorglichen Auslösung von Lawinen geschossen werden können. Mit Recht sind die Verantwortlichen der Schule Walenstadt überzeugt, dass mit den jährlich 3000 Schuss schon vielfach Siedlungen, Verkehrswege und Skifahrer vor Schaden bewahrt werden konnten.

**Schiessschule Walenstadt – eng verbunden mit Volk und Behörden und ein Wirtschaftsfaktor**

Walenstadt ist seit 100 Jahren Garnisonsstädtchen. Es könnten sich viele Gemeinden und Regionen unseres Landes ein Beispiel daran nehmen, dass zur Gründungszeit der Schiessschule und des Waffenplatzes Ortsbürger und Einwohner des Städtchens mit Geldsammlungen dazu beitrugen, das damals auch in anderen Gegenden begehrte Militär nach Walenstadt zu bekommen. Der Waffenplatz ist aber heute nicht mehr der einzige Wirtschaftszweig, doch das gute Einvernehmen zwischen dem Städtchen und der Schiessschule dauert zum Nutzen beider Partner an. Von besonderem Interesse ist daher eine Zusammenstellung der wirtschaftlichen Faktoren.
Die Schule bietet heute in der Region 51 Arbeitsplätze für zivile Angestellte, vorab im handwerklichen Bereich, mit einer ansehnlichen jährlichen Lohnsumme. Dazu kommen 16 Stellen für Instruktoren, die aber infolge ihrer wechselnden Arbeitsplätze nicht alle in Walenstadt wohnen. Militärische Übernachtungen registriert der Waffenplatz jährlich an die 100 000. Untersuchungen ist zu entnehmen, dass die täglichen Ausgaben pro Wehrmann bis zu Fr 27.– betragen können – persönliche Ausgaben des Wehrmannes und die Auslagen des Fouriers zusammengerechnet – und bedeuten somit auch für die Gemeinde einen beständigen Wirtschaftsfaktor.
Der Waffenplatz umfasst heute 215 Hektaren bundeseigenen Boden. Mit Rücksicht auf die Bevölkerung werden aber die meisten grösseren Schiessübungen nicht mehr in der Nähe des Städtchens durchgeführt, sondern auf verschiedenen Alp-Schiessplätzen der Umgebung. Die Zufahrten müssen jedes Frühjahr geräumt werden, damit die Schiessplätze vor der Alp-Bestossung noch ausreichend genutzt werden können. Ein Teil dieser Arbeiten und die Beteiligung an den Erstehungs- und Unterhaltskosten der Bergstrassen und Alpwege kommt dabei auch dem zivilen Verkehr und der Öffentlichkeit zugut.
Neuerdings wird durch eine aktive Mitarbeit in der Regionalgruppe Sarganserland-Walensee realisiert, dass in den Kartenwerken die Erfassung der militärischen Interessengebiete im ähnlichen Sinn erreicht werden kann, wie es für industrielle und touristische Zonen üblich ist. Gegenwärtig werden für die Touristenregion der Flumserberge Wanderkarten mit eingetragenen Schiessgebieten und benützbaren Wanderwegen erarbeitet.

# Tage der offenen Türen

Besuchstage – die Tage der offenen Türen – in Rekrutenschulen sehen jeweils viele Tausende von Angehörigen von Kader und Rekruten – Eltern und Freundinnen – auf den Waffenplätzen. Unsere Mitarbeiter zeigen Bilder solcher Demonstrationen der Verbundenheit zwischen Volk und Armee von den Frühjahrsrekrutenschulen 1982 und zwar,

**1 Bildgruppe von der Inf RS 7/82 in Urnäsch und Bronschhofen** (Fritz Heinze, Herisau)

**2 Bildgruppe von der Genie RS 56/82 in Brugg** (Arthur Dietiker, Brugg)

**3 Bildgruppe von der Train RS 20/82** (Eugen Egli, Bern)